

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

verschiedene Angaben enthalten seien, die einer eingehenden Prüfung bedürften, und daß insbesondere den Mächten Zeit gelassen werden müsse, das in Aussicht gestellte Dossier zu studieren. Baron Macchio hat erwidert, er werde dem Grafen Berchtold sofort von dieser Mitteilung Kenntnis geben. Er könne ihm aber schon von sich aus sagen, daß eine Fristerstreckung ausgeschlossen sei. Diese Bestimmung sei nach reiflichster Überlegung und infolge gründlicher Kenntnis der stets von Serbien beobachteten Verschleppungstaktik getroffen worden. Eine Verschiebung bis nach Studium des Dossiers würde eine Verschiebung sine die bedeuten. Außerdem habe es der k. u. k. Regierung fern gelegen, die Angelegenheit zwischen der Monarchie und Serbien dem europäischen Areopag zur Entscheidung vorzulegen. Die Information der übrigen Mächte sei lediglich als ein Akt der Courtoisie gegenüber diesen anzusehen.

Tschirschky

Nr. 179

Der Botschafter in London an das Auswärtige Amt¹

Telegramm 155

London, den 25. Juli 1914²

Privat für Staatssekretär v. Jagow

Ich möchte Sie nochmals auf die Bedeutung des Grey'schen Vorschlags der Vermittlung zu vieren zwischen Österreich und Rußland hinweisen³. Ich erblicke hierin die einzige Möglichkeit, einen Weltkrieg zu vermeiden, bei dem für uns alles auf dem Spiele steht und nichts zu gewinnen ist. Ablehnen wir, so wird auch Grey sich nicht mehr rühren. Solange wir noch nicht mobilisiert, ist die Vermittlung immer noch möglich und eine Beilegung des Streites, die für Österreich annehmbar ist. Unsere Ablehnung aber würde hier sehr verstimmen, und ich glaube nicht, daß, falls Frankreich hineingezogen wird, England gleichgültig bleiben dürfte. Ich rate noch einmal dringend dazu, den englischen Vorschlag anzunehmen und dies in Wien und Petersburg bekanntzugeben.

Lichnowsky

¹ Nach der Entzifferung.

² Aufgegeben in London 2^o nachm., angekommen im Auswärtigen Amt 5²¹ nachm. Eingangsvermerk: 25. Juli nachm.

³ Siehe Nr. 157.